



TONI ZIBUNG
Er komponierte den «Hegge-Juiz»,
der vom Jodlerklub Hergiswil
uraufgeführt wurde. Seite 25

Ennetmoos

Mit moderner Messe die Jugend angeln

Viel Blut wird in der Kirche St. Jakob in der Nacht auf Karfreitag fliessen. Zumindest auf der Leinwand. Gezeigt wird der umstrittene Film «Die Passion Christi».

VON URS RÜTTIMANN

Als Mel Gibsons Film «Die Passion Christi» über das Leiden und Sterben Christi vor Ostern 2004 in unsere Kinos kam, zeigten sich Filmkritiker, Theologen und Zuschauer über dessen Wert gespalten. Die einen kritisierten den Film als «Pornografie der Gewalt», «Blutorgie» und aus dem geschichtlichen Kontext herausgerissene Inszenierung der Leidensgeschichte Jesu. Die anderen begrüssten die realitätsnahe und ungeschminkte Darstellung des Opfertods Christi und lobten den Film als modernes Mittel der christlichen Mission.

Zusätzlich wurde der Glaube des Regisseurs unter die Lupe genommen. Im Krisenalter von 35 Jahren distanzierte sich dieser von seinem exzessiven Leben mit zahlreichen Frauen und viel Alkohol und fand zur katholischen Kirche zurück. Und zwar sympathisierte er jetzt, betonten kritische Stimmen, mit der reformfeindlichen konservativen Ecke im Geist von Papst Pius X. (1903 bis 1914) und Erzbischof Marcel Lefebvre (1988 exkommuniziert).

Unkonventionelle Kirchenarbeit

«Für das Kino mit seiner Popcorn-Atmosphäre finde ich den Film denkbar ungeeignet», sagt Markus Blöse, der seit August 2007 in Ennetmoos als Pastoralassistent arbeitet. Verschiedentlich haben ihm im Unterricht Jugendliche erzählt, dass sie den Film, dessen Altersfreigabe auf 16 Jahre festgesetzt ist, bereits gesehen haben. «Die Kirche», fährt Blöse fort, «ist der richtige Ort für diesen Film.» Entsprechend zeigt er ihn am Hohen Donnerstag, 22 Uhr, in der Kirche St. Jakob in Ennetmoos. Damit ist er auch vom Datum her begründbar platziert. Denn in dieser Nacht sei Jesu verraten worden. Und daran schliesst hauptsächlich die Handlung des Films an: die nachfolgende Leidensgeschichte Christi von der Gefangennahme über die Geisselung bis zur Kreuzigung.

«Jesus erfährt das Leid als Mensch und zeigt der Menschheit so seine ungeheure Solidarität», gibt Blöse eine kurze theo-

logische Deutung der Filmhandlung, deren Darstellung er ansonsten als «realistisch» beurteilt. Hauptsächlich ist Blöse daran gelegen, dass die Kirche auf neuen, unkonventionellen Wegen junge Leute anspricht, die er ansonsten mit dem sonntäglichen Gottesdienst nicht mehr erreichen kann. Sie würden unter anderem zwischen einem traditionellen Milieu unterscheiden, das der Kirche die Treue halte, und einem jüngeren, moderneren Milieu, das nicht mehr in die Kirche kommt, aber sehr wohl ein Verlangen nach Spiritualität habe.

Offene Gestaltung des Abends

«Junge Leute müssen wir heute auf ungewohnte Weise bei ihren Bedürfnissen abholen», meint Blöse. Entsprechend betrachtet er die Vorführung von

«Die Passion Christi» in der Kirche St. Jakob als «moderne Liturgie». Je nach Publikum versucht er den Abend flexibel zu gestalten. «Sicherlich werde ich die Besucher begrüssen und zum Film kurz Stellung beziehen.» Danach möchte er eventuell gemeinsam ein besinnliches Kirchenlied zum Karfreitag anstimmen. Nach dem Film soll Raum gegeben werden zum persönlichen Gebet und/oder zur Diskussion. Seinem Experiment einer modernen Liturgie möchte er aber keinen allzu engen Rahmen stecken. Denn: «Eine Diskussion zu verordnen, macht keinen Sinn.»

Einseitige Sicht auf Opfertod

«Im Unterricht bin ich oft von Schülern gefragt worden, ob sie den Film sehen dürften», sagt Markus Elsener,

Jugendseelsorger der Kirche Stans. Andere wiederum hätten sich ihn bereits auf DVD angeschaut. «Der Film konzentriert sich theologisch sehr einseitig auf den Opfertod Jesu und illustriert perfekt die Brutalität der mittelalterlichen Strafe durch Kreuzigung», sagt Elsener, der auch an der Uni Luzern Religionspädagogik doziert. Was ihm in der Darstellung fehlt, ist das Hauptmotiv des Handelns Jesu: «Er hat radikal für Gerechtigkeit gekämpft und sich dabei mit der damaligen Elite angelegt.»

Dass der Film in einer Kirche gezeigt wird, stört Elsener nicht. «Ein Film kann wie das gesprochene Wort Aussagen vermitteln.» Wichtige erscheint ihm aber die Einbettung des Films: «Sinnvoll wäre eine zweite Darstellung der Thematik, die eine breite Sicht einnimmt.»

EXPRESS

- Der umstrittene Film «Die Passion Christi» wird in der Kirche St. Jakob gezeigt.
- Damit sollen kirchenferne Jugendliche erreicht werden, sagt der Veranstalter.

In dieser Weise hat er im vergangenen Jahr den Film im Rahmen einer Filmnacht gezeigt, der eine Tonbildschau zum gesamten Leben Christi voranging.

HINWEIS

► Infos: www.passion-film.de



Zeigt den umstrittenen Film «Die Passion Christi» in der Kirche St. Jakob in Ennetmoos: Pastoralassistent Markus Blöse.

BILD URS RÜTTIMANN